

"Die Zeit dafür war reif"



Von **Volker Münch**

Mo, 12. November 2018

Müllheim

BZ-Plus | Dorfgemeinschaftshaus in Zunzingen eingeweiht.



Auf diesen Schnitt haben die Zunzinger lange gewartet. Foto: Volker Münch

MÜLLHEIM-ZUNZINGEN. Es gibt Projekte, die dauern fünf, zehn oder sogar 20 Jahre, bis sie realisiert werden. Mit dem Dorfgemeinschaftshaus in Zunzingen wurden wohl sämtliche Rekorde in Müllheim gebrochen, so ein Zitat der Müllheimer Bürgermeisterin. Tatsächlich dauerte es mehr als 40 Jahre, bis der Wunsch der Zunzinger Dorfgemeinschaft verwirklicht wurde. Nun erstrahlt die umgebaute ehemalige Schule in neuem Glanz.

Die Besonderheit des Projektes unterstrich auch der musikalische Auftakt. Der bekannte Pianist und Musik-Professor Helmut Lörcher begeisterte mit seinen Improvisationen des Badner Lieds in den Stilen berühmter Komponisten wie Bach, Mozart und Brahms oder auch im Stil des italienischen Filmmusikkomponisten Ennio Morricone und seiner Melodie "Spiel mir das Lied vom Tod".

"Herzlich willkommen in der neuen Realität der umgebauten Zunzinger Schule", sagte Zunzingens Stadtrat Michael Herbstritt in seiner Begrüßung. Später hob er darauf ab, dass er sich erst habe zwicken müssen, ob es nicht doch nur ein Traum gewesen sei. Genau wie seine Vorgänger im Amt Klaus Lindemann, Gerd Wieland und Nils Höck habe er in der Stadtverwaltung und im Gemeinderat "dicke Bretter gebohrt", erinnerte sich Herbstritt. Dass die Realisierung des Dorfgemeinschaftshauses ein ganz besonderer Moment sei, bestätigte auch Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich in ihrem Grußwort. Es sein ein Projekt gewesen, dass wegen seiner Dauer – erstmals war der Wunsch im Zuge der Eingemeindung Anfang der 1970er-Jahre erwähnt worden – schon besonders gewesen sei. Nun habe das Schulgebäude in seinem 57. Jahr des Bestehens eine neue Nutzung erfahren. Alte Zunzinger hätten ihr berichtet, dass der Umbau bereits bei der Eingemeindung mündlich zugesagt worden sei, so die Bürgermeisterin weiter. Deshalb sagte sie heute: "Was man verspricht muss man auch irgendwann halten."

Spätestens nach der Beendigung der Nutzung als Außenstelle der Sprachheilschule im Jahr 2012 sollte es künftig uneingeschränkt den Zunzinger als Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten dienen. Als Stadtrat Herbstritt 2014 mit einem Bürgerworkshop Nägel mit Köpfen machte und ein Konzeptpapier erarbeitete, habe die CDU-Fraktion mit einem entsprechenden Antrag erste Finanzmittel zur Realisierung für den Haushalt 2017 eingefordert, erzählte sie. Damit war die Startschuss gegeben und die Realisierung angestoßen worden. Die Bürgermeisterin hob die Einhaltung des Kosten- und des Zeitrahmens trotz steigender Baupreise hervor. "Dass über zwei Generationen der Wunsch nach einem Gemeinschaftshaus getragen wurde, zeugt von einer besonderen Verbundenheit der Dorfgemeinschaft", sagte die Bürgermeisterin.

Stolz berichtete Stadtrat Herbstritt von den ersten Arbeiten, zu denen 32 ehrenamtliche Helfer angetreten waren, um das Schulhaus auszuräumen. Dann kamen die Handwerker und am Ende waren 20 Gewerke mit der Realisierung beschäftigt. "Als das Haus ausgeräumt war, zeigte sich, was für ein Schmuckkästchen dieses Gebäude ist", betonte der Zunzinger Stadtrat. "Die Zeit dafür war reif", führte er fort. "Wenn nicht jetzt, wann dann", habe es auch aus der Mitte des Gemeinderates geheißt.

Stolz zeigte sich Michael Herbstritt über den demonstrierten Gemeinschaftssinn bei der Umsetzung. Er bedankte sich auch für die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Zunzinger, dem Architekten, dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung, die allen eine notwendige Kompromissfähigkeit an den Tag gelegt hätten, um das Projekt zügig voranzubringen. Für Herbstritt einziger Wermutstropfen ist die Bezeichnung des Gebäudes. "Wir sollten einen anderen Namen für den Begriff Dorfgemeinschaftshaus finden", forderte er die Bevölkerung zu einem Ideenwettbewerb auf.

"Wir haben über 90 Prozent aller Wünsche und Forderungen, die unsere Bürger beim Workshop benannt haben, umgesetzt", betonte Architekt Stephan Kilb. Die Mitwirkung vieler Zunzinger und die Zusammenarbeit mit allen Entscheidungsträgern habe ihn begeistert, machte Kilb deutlich und betonte: "Wir können alle stolz auf dieses Haus sein." Glückwünsche überbrachte der Ortsvorsteher von Niederweiler, Michael Fischer, im Auftrag aller Ortsteile und überreichte ein Bizer-Gemälde und einen aus Feldberg stammenden Kirschbaum. Über das "Mitfahrbänke", das als Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs auch in Zunzinger interessiert, sprach Vögisheims Ortsbeauftragter Michael Deiß.

Für den Umbau des Gebäudes und für Tiefbauarbeiten im Außenbereich hatte die Stadt 600 000 Euro veranschlagt. Dabei entstand ein großer Saal mit maximal 120 Sitzplätzen, eine kleine Bühne, eine großzügige Küche, neue Sanitäranlagen mit einer Toilette für Menschen mit Behinderung. Im Untergeschoss ist nun der Gymnastikraum und ein separater Tischkicker-Raum untergebracht. Das Haus erhielt eine neue Heizung, eine Außenfassaden- und Dachbodendämmung, Akustikdecken, Brandmeldeanlage, einen Treppenlift und vieles mehr. Der Umbau dauerte knapp sieben Monate. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde Otto Lindemann mit dem Ehrenglas der Stadt ausgezeichnet (Wir berichten noch ausführlicher).

Ressort: [Müllheim](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 12. November 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)